

39 F 229/24 EASO

**Hölle für Verfügungen (ohne Funktionalitäten)****Verfügung**

Vermerk über die Anhörung des Kindes Nicolas Jäckel, geboren am 9.9.2019 am 23.10.2024:

Am 23.10.2024 begaben sich der zuständige Richter und der Verfahrensbeistand Herr Rechtsanwalt Wolfgang Becker zur Einrichtung, in der Nicolas lebt, zur Anhörung. Nicolas wurde von einer Erzieherin mit Namen Julia von der Gruppe gebracht. Die Anhörung fand in einem Raum statt, der als Aufenthaltsraum oder Personalküche eingerichtet war. Die Erzieherin entfernte sich. Die Anhörung des Kindes fand dann durch den zuständigen Richter in Gegenwart des Verfahrensbeistandes statt.

Nicolas blieb ohne Probleme mit den beiden ihm fremden Personen in dem Anhörungszimmer. Nicolas machte einen zufriedenen und freundlichen Eindruck. Im Vergleich zu dem letzten Anhörungstermine von Nicolas durch den zuständigen Richter am 20.3.2024 fiel jetzt auf, dass Nicolas unentwegt am Sprechen war. Nicolas konnte jetzt Sätze mit mehr als drei Worten sprechen. Einzelne Worte waren dabei undeutlich ausgesprochen und es gab auch Fehler in der Grammatik. Der zuständige Richter konnte Nicolas aber gut verstehen. Nicolas konnte jetzt auch auf Fragen, sogar solche mit etwas abstrakterem Inhalt, antworten. Bei der Anhörung am 20.3.2024 war er noch nicht in der Lage selbst auf einfachste Fragen zu reagieren.

Jetzt konnte er zum Beispiel die Frage beantworten, ob er in seinem Zimmer allein sei oder ob da noch andere Kinder wohnten. Er antwortete mit „ein Bett meine Zimmer“ und sagte auch „allein Zimmer“ er erklärte auch ohne Frage dazu „andere Zimmer zwei Bett“.

Als draußen ein Auto ausparkte sagte er „Auto fahren“ „zurück fahren“ (das Auto fuhr rückwärts) „Auto drehen“.

Nicolas konnte auch Gegenstände benennen zum Beispiel „Kaffeemaschine angeht“ oder „Zucker“ (ein Zuckergefäß, das auf dem Tisch stand).

Nicolas trägt einen Pulli mit langen Armen. Dennoch waren am rechten Arm zwei rote Stellen am Unterarm oberhalb des Handgelenks und an seinen linken Arm ebenfalls zwei rote Stellen oberhalb des Handgelenks zu sehen.

Nicolas wurde durch den zuständigen Richter gefragt, ob er da „ein Aua“ habe Und was er da gemacht habe.

Nicolas zeigt mit dem Finger auf einen der roten Flecke und sagt „Biene da pieks“.

Auf die Frage, ob er so ein „Aua“ auch woanders habe fasst er sich an den linken Ellenbogen und sagt „da schon weg“ und er fasst sich an den rechten Ellenbogen und sagt „da schon weg“.

Nicolas ist weiter lebhaft und beschreibt weitere Dinge „da ist ein Schrank“ „oben Gläser“.

Dann schnappt er sich ein in dem Raum stehendes kleines Holz-Pferdchen, setzt sich drauf und bewegt sich auf dem Pferd durch den Raum.

Nicolas wird nach Besuchen vom Papa gefragt. Er wird gefragt, ob der Papa hierher komme. Nicolas sagt dazu „fahren“ Nicolas sagt „Papa bäät kommen“ Es lässt sich dann entnehmen dass er „spät“ meint. Er sagt auch „Mama richtig kommen“ und „Papa fahren, Papa weiße Auto hat“.

Auf Frage des Verfahrensbeistands, was er denn mit dem Papa so mache, antwortet er „Essen“. Auf Frage, was sie denn essen, sagt er „Donald“ und „Kuchen“.

Nicolas beschäftigt sich dann noch mit einem Spielgerät. Dort kann man einem auf eine Art Holzwürfel aufgemalten Tieren an Stäben montierte Tierabbildungen zuordnen. Das gelingt Nicolas ganz gut und er weiß auch, wenn er eine falsche Zuordnung macht. Das kommentiert er dann. Das lässt erkennen, dass er die falsche Zuordnung mit Absicht gemacht hat. Bei der Beschäftigung mit diesem Spiel, lassen sich die roten Flecken auf den Armen von Nicolas auch, ohne dass es Nicolas bemerkt, näher ansehen. Es handelt sich um rote Hautstellen, die sich von der umgebenden Haut erheben und einen Durchmesser von ca. 1 cm oder weniger haben. Die Oberfläche der roten Hautstellen ist nicht intakt. Es sind kleine Wunden zu sehen. Die Stellen sehen aus, als seien sie aufgekratzt.

Es wird dann die Anhörung von Nicolas beendet. Die Erzieherin Julia wird dann zur Abholung von Nicolas hinzugerufen.

Die Erzieherin wird befragt, wie sich Nicolas entwickele. Sie führt dazu aus, dass Nicolas in der letzten Zeit viele Fortschritte gemacht habe. Er erhalte auch viel Förderung nämlich Ergotherapie, Logopädie und er besuche auch eine Kita und dort habe er eine Integrationsfachkraft (AFI- Fachkraft) zur Seite. Nicolas sei jetzt ungefähr ein Jahr in der Einrichtung. Als er gekommen sei, habe er quasi nicht sprechen können. Er habe nur Laute wie „A“ und „O“ sagen können. Jetzt könne er sich schon ausdrücken und Dinge benennen. Früher habe Nicolas auch häufig Wutausbrüche gehabt. Auch diese Situation habe sich deutlich gebessert. Es gebe nur noch selten einmal einen Wutausbruch und auch den könne man händeln. Nicolas finde auch Spielpartner in anderen Kindern.

Die Erzieherin wird nach den roten Flecken gefragt. Sie sagt dazu, dass Nicolas Mückenstiche bekommen habe und er sich diese aufkratze. Nicolas sei deswegen schon mehrfach bei einer Ärztin gewesen. Die habe ihm verschiedene Salben verordnet. Das sei auch dokumentiert. Man habe auch schon versucht, die Stellen mit den Stichen zu verbinden, damit er zum Kratzen nicht an die Hautstellen komme. Die Erzieherin wird noch auf einen ganz leicht wahrnehmbaren Hautausschlag auf der linken Wange angesprochen. Dieser sieht aus, als seien da etliche winzige Pickelchen. Gegenüber normalen Hautstellen ist diese Stelle ein klein wenig rötlicher gefärbt.

Die Erzieherin führt aus, dass Nicolas eigentlich keinen Hautausschlag habe, und dass diese Stelle vielleicht trockene Haut sei und etwas eingecremt werden müsse. Der Richter führt aus, dass manchmal solche Hautirritationen auch durch bestimmte Speisen, die nicht so gut vertragen werden, ausgelöst werden können.

Dann wird die Anhörung insgesamt beendet.